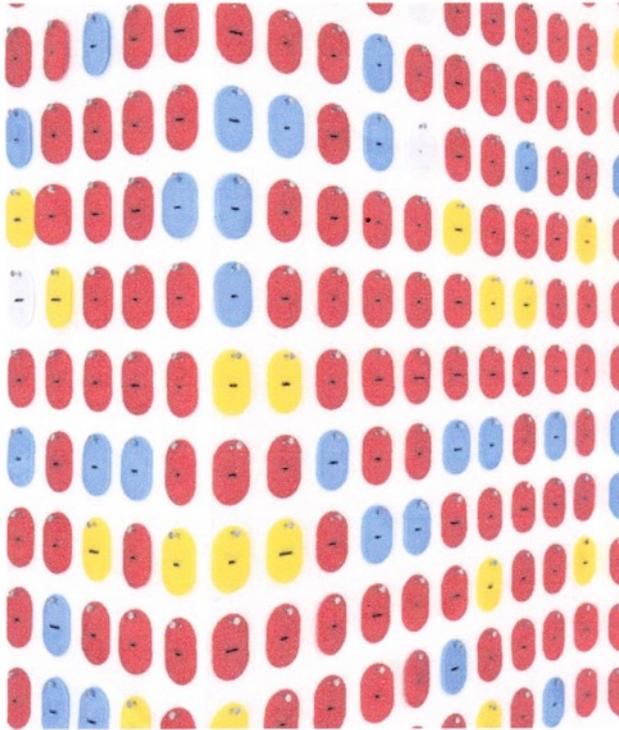


Von der Mode in den Bedeutungswald

AUSSTELLUNGSRUNDGANG: In den Basler Galerien Hebel 121 und de Puechredon sowie im HMB Museum für Geschichte.



Cécile Andrieu, Dans l'ombre des mots, 2015 Foto: Annette Mahro

Üblicherweise begegnet man **Marc de Puechredon** nicht im Kulturteil der Tageszeitungen. Im Nebenberuf ist der Chef des Wirtschaftsforschungsunternehmens BAK Basel aber auch noch Galerist. Dabei geht es ihm nicht um Anlagestrategien, sondern ums Vergnügen, wenn denn schon von Rendite die Rede sein soll. Diese spezielle Einkommensform ist auch das Zentrum der jüngsten Ausstellung des gebürtigen Baslers, die er "Carnaval des Animaux II" genannt hat. Ähnlich wie in Camille de Saint-Saëns' berühmtester Suite für Kammerorchester gilt es auch hier, die tierischen und andere Bezüge erst freizulegen. Dimitri Hortas große Wassersuchbilder, die nur auf den ersten Blick rein abstrakt erscheinen, bieten sich dafür ebenso an wie die kargen Landschaftsaufnahmen von Nicole Herzog-Verrey.

Kunstmäzenin, Sammlerin und Roche-Erbin Maja Sacher. Für die starke Raucherin hatte er das Zigarettenkleid geschaffen, dessen Stoff nicht allein mit gezeichneten Glimmstängeln übersät ist. Auf einer Schulter findet sich auch der Inhalt eines Aschenbechers.

Von solchen Extravaganzen abgesehen, zeichnete Spillmanns Werk die Liebe aufwendigen Herstellungsweisen aus. Da konnten Schuhe mit bewimperten Augen und Zickzackzähnen die Aufmerksamkeit jedes Smalltalks auf sich ziehen oder Cocktailkleider allein durch ihre komplizierte Herstellung mit sichtbar viel Handarbeit. Spillmanns Werke waren das bewusste Gegenteil von Minimalart. Zu entdecken sind in der Ausstellung, die sich zum Schutz der Exponate in Dämmerlicht hüllt, aber auch Modezeichnungen, Accessoires und kleine Hommagen an befreundete Zeitgenossen. Der Federhut für die Basler Künstlerin Irène Zurkinden zählt dazu. Ein eigenes Kunstwerk wie die Pelztasche von Zurkinden-Freundin Meret Oppenheim ist der Hut nicht, dafür aber tragbar.

– "Carnaval des Animaux II", Galerie Marc de Puechredon, St. Johannis-Vorstadt 78, Basel, bis 30. April, Di-Fr 14-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr

– "Cécile Andrieu: Dans l'ombre des mots", Hebel 121, Hebelstrasse 121, Basel, bis 16. Mai, Jour fixe immer samstags ab 16 Uhr und jederzeit auf Vereinbarung:

☎ 0041/613211503

– "Haute Couture in Basel. Aus dem Schaffen von Fred Spillmann", HMB Museum für Geschichte, Barfüßerkirche Basel, bis 16. August, Di-So 10-17 Uhr, Führungen Mi 11. März, 22. April und 24. Juni jeweils 12.30 Uhr

Autor: Annette Mahro